

Interview mit Heiner Kahmann

Zu den Perspektiven der Triple Play Alliance und den Möglichkeiten des Triple Play Labs sprach telekom praxis-Chefredakteur Robert Schoblick mit dem CEO der SacoIn GmbH, Betreiber des Triple Play Lab Herr Heiner Kahmann.

telekom praxis: Welches Ziel verfolgt die Triple Play Alliance?

Kahmann: Die Triple Play Alliance betreibt in Dornach bei München ein Triple Play-Labor mit dem Ziel Triple Play-Lösungen zum Anfassen, unter realen Bedingungen, darzustellen. D.h. alle dargestellten Komponenten können unter Realbetrieb begutachtet und bewertet werden. Das gilt für aktive und passive Komponenten, die zu einer Gesamtlösung zusammengefügt wurden. Es wurde auf knapp 400 qm eine Plattform geschaffen, die es Systementscheidern ermöglicht, eine Gesamtlösung im Vorwege zu begutachten und zu testen.

telekom praxis: Die Triple Play Alliance bringt eine Reihe namhafter Unternehmen unter einem gemeinsamen Dach zusammen, die im Grunde Konkurrenten am Markt sind. Was bewegt diese Unternehmen dazu, sich der Allianz anzuschließen?

Kahmann: Innerhalb der Allianz gibt es keine direkte Wettbewerbssituation. Alle Hersteller, die der Allianz neu beitreten möchten, werden im Vorwege genau begutachtet und nur diese Produktreihen, die noch nicht von anderen Herstellern innerhalb der Gesamtlösung des Triple Play Labs dargestellt wurden, werden implementiert. Dieses Vorgehen gewährleistet, dass eine immer breitere und somit für den Kunden optimierte Lösung am Markt platziert werden kann. Diese Gesamtlösung wird durch qualifizierte Generalunternehmer fach- und sachgerecht zu Festpreisen je Anschluss in die Projekte eingebracht. Der Vorteil für die Hersteller ist dadurch gegeben, dass ihre Produkte automatisch in die Planung von Projekten einfließen.

telekom praxis: Die Triple Play Alliance ist in der kurzen Zeit ihres Bestehens stark gewachsen. Was sind die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft in der Allianz? Wird es eine Begrenzung der Mitgliederzahlen geben?

Kahmann: Wie bereits angemerkt, sind wir ständig bestrebt, die dargestellte Gesamtlösung zu ergänzen. Bis zur nächsten Veranstaltung im Triple Play Lab am 18. und 19. April 2007 werden wir den Fokus auf die Integration von WIMAX- und GSM-Triple Play-Lösungen legen. Darüber hinaus ist die Implementierung von Datenverkehrsverschlüsselungen in Echtzeit und die Integration zusätzlicher Content Anbieter geplant.

Als Voraussetzung für die Mitgliedschaft gibt es grundsätzlich keine Einschränkungen. Eine Vorauswahl wird die SACOIN GmbH treffen und den Mitgliedern der TPA zur Entscheidung vorlegen. Sofern es keine Überschneidungen mit den aktuellen Mitgliedern gibt, steht einer Aufnahme in die TPA nichts mehr im Wege. Ich möchte an dieser Stelle dazu aufrufen, dass interessierte Hersteller aus den Bereichen WIMAX, GSM sowie Content sich unter hkahmann@tp-lab.de mit mir in Verbindung setzen mögen, um eine Aufnahme in die TPA zu prüfen.

telekom praxis: Im Oktober dieses Jahres stellten Sie das Triple Play Lab und – Schulungszentrum in Dornach der Öffentlichkeit vor. Welche Möglichkeiten bietet dieses Labor den Mitgliedern der Allianz und stehen die Einrichtungen auch anderen Unternehmen wie beispielsweise Installations- und Entwicklerfirmen offen?

Kahmann: Das Schulungszentrum der SACOIN GmbH bietet allen Interessenten die Möglichkeit sich das Wissen für die Errichtung und den Betrieb von Triple Play-Netzwerken anzueignen. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf das Zusammenwirken von aktiven und passiven Strukturen innerhalb der Gesamtlösung gelegt.

telekom praxis: Was kann im Triple Play Lab konkret trainiert und studiert werden?

Kahmann: Die SACOIN GmbH konnte zwei namhafte Schulungsunternehmen für die Durchführung der Trainingsinhalte gewinnen. Bei den unterschiedlichen Trainings, die ab Ende

Dezember 2006 im Internet unter www.triple-play-lab.com einsehbar und buchbar sind, gibt es jeweils einen theoretischen und einen praktischen Teil. Am Ende des Trainings werden die vermittelten Schulungsinhalte überprüft und mit einem Zertifikat bestätigt. Bevor Triple Play Netzwerke errichtet werden, ist es notwendig alle an der Errichtung beteiligten Personen (Mitarbeiter des Serviceproviders, sowie auch alle Installateure für die Installation von passiven und aktiven Komponenten) ein entsprechendes Wissen zu vermitteln. Bisher ist es in den meisten Projekten so, dass das Training bei der Errichtung des realen Netzwerks durchgeführt wird, was sehr häufig zu großen Problemen und damit Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der Projekte mit sich bringt.

telekom praxis: Vielen Dank für das Gespräch.

Heiner Kahmann

ist CEO und geschäftsführender Gesellschafter der SACOIN GmbH und Betreiber des Triple Play Lab. Er war mit seinem eigenen Unternehmen, der K-T-C, am Bau verschiedener Stadtnetze privater Netzbetreiber beteiligt.

Triple Play Lab

Seit Ende Oktober ist es nun soweit: In Dornach wurde das erste Triple Play Lab gegründet, dessen Besonderheit die Unternehmensübergreifende Zusammenarbeit darstellt. Nicht nur einander ergänzende Partner sind Mitglieder der Triple Play Alliance, sondern auch sonst am Markt direkt konkurrierende Unternehmen wie beispielsweise Extreme Networks und Allied Telesyn. Ziel der Allianz ist es, Triple Play flächendeckend Realität werden zu lassen und an der Erarbeitung herstellerübergreifender und allgemein verbindlicher Standards mit zu wirken. Das neue Labor in Dornach östlich von München dient darüber hinaus ausgesprochen realitätsnahe Arbeiten an Kabelmuffen und an Kabelschächten auf dem Programm. Die Initiative ist zweifellos ein guter Ansatz mit Signalwirkung, insbesondere in Zeiten, in denen bei Infrastrukturen ein harter Preis- und Verdrängungskampf tobt, der letztlich dem heute technisch möglichen Innovationsfortschritt massiv schadet. (rs)